№ 104. 1872.

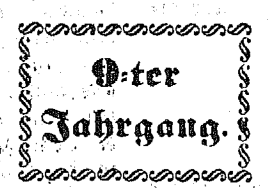
Lodzer Zeitung.

Sonnabend, den 2. (14.) September

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Квартирня Депутаціи города Лодзи.

Постановленіемъ квартирной Депутаціи состоявшимся 31 Августа сего 1872 года и въ дополненіи объявленія въ мѣстиой газетѣ за N. 75 и 80 съ прошлаго года и 11 Января сего года извѣщается ниже поименнованнымъ домовладельцамъ что назначаются на постоянныя офицерскія квартиры и разные помещенія еще по нѣсколько домовладельцевъ на одну постоянную квартиру а именно:

Штабъ офицерскія квартиры и Помещенія.

1) Станиславъ Райманъ N. 9, Алоизы Балле N. 527, Юлюсъ Гаинцель 529.
2) Гилле и Дитрихъ 249, Эдуардъ Геншель 510 Наслѣдники Поласкій и Гаинрыхъ 341, 462.
3) Тифенбахъ и Ейленбергъ 194, 492, Липшицъ и Экель 1416, 1419. Канторовичъ и Мантай 1113, 682. Липманъ и Креннигъ 559, 1289.

Оберъ офицерскія квартиры и помещенія.

N. 5 Мартинъ Ласкій, 126 Янашъ Чосиякъ, 145 Янкель Ольштайнъ, 147 Вавжинецъ Стахлевскій, 175 Фридрихъ Прайсъ, 182 Мосекъ Ногачъ. 327 лит. А. Яковъ Каминскій 342 Теодоръ Кункель, 348 Вдова Френцель, 347, Янъ Щостковскій, 445, Николай Дроздовскій, 490, Мошекъ Пржигорскій, 520 Карль Кайлихъ, 564 Янъ Швайгертъ, 575 Кристянъ Зукникъ, 694, Яковъ Швайгертъ. 741 Ернстъ Киндерманъ, 750 Генрихъ Гинцъ, 752 Аурихъ Отто, 1324 Карль Нестлеръ, 1402 Густавъ Зиеръ, 1418 Михель Гофакеръ.

г. Лодзь 31 Августа 1872 года.

Die Einquartierungs-Deputation der Stadt Lodz

Laut der am 31 August l. J. von der Einquartierungs-Deputation gefaßten Bestimmung und in Ergänzung der in Nr. Nr. 75 und 80 dieses Blattes im vorigen und am 11 Januar in diesem Jahre, gemachten Anzeige, wird bekannt gemacht, daß auf die unten verzeichneten Hausbesitzer noch einige beständige Offiziereinquartierungen (u. z. auf einige Hausbesitzer ein Offiziersquartier) auferlegt werden

Quartiere und Räumlichkeiten für Stabsoffiziere.

1) Stanislaus Reimann Nr. 9, — Alois Balle Nr. 527 — Julius Heinzel Nr. 529.
2) Hille und Dittrich 249 — Eduard Hentschel 510 — Polaski's Erben und Heinrich Nr. 341, 462.
3) Tiefenbach und Eulenberg Nr. 194, 492 — Libschitz und Jekel Nr. 1416, 1419 — Kantrowicz u. Mantai Nr. 1113, 682 — Lippmann und Krenning 559, 1289.

Quartiere und Räumlichkeiten für Oberoffiziere

Nr. 5 Martin Laski — Nr. 126 Janasch Czosniak Nr. 145 Jankel Olstein, — 147 W. Stachlewski — 175 Friedrich Prauss N. 182 Mosiek Nogacz — N. 327 lit A. Jakob Kamiński — N 342 Theodor Kunkel — N. 347 Wittwe Fraentzel N. 348 Johann Szostkowski — N. 445 Nicolaus Drozdowski N. 490 M. Przygórski — N. 520 Karl Kailich — N. 564 Johann Schweigert — N. 575 Christian Zuknik — N. 694 Jakob Schweigert—N. 741 Ernst Kindermann N. 750 Heinrich Hintz — N. 752 Aurich Otto — N. 1329 Karl Nestler — N. 1402 Gustaw Zieher N. 1418 M. Hofaker.

Lodz den 31 August (12 Sept) 1872.

Члены Квартирной Депутаціи подписали: И. Трибуховскій, А. Гатерманъ Ф. Киндерманъ, Ф. Штаркъ, Яковъ Браунъ И. Гампе, А. Ростъ; М. Ласкій, Кернъ.

Съ подлинномъ вѣрно Секретарь по квартирной части Грейлихъ,

Inland.

— Aus Warschau wird der „N P." geschrieben: Aus Mangel an entsprechenden Schutzwehren gegen Ueberschwemmungen verursacht das Austreten der Weichsel, welches öfters eintritt, in den Ufer-Gegenden große Verheerungen. An eine vollständige Eindeichung des Flusses wurde früher nicht gedacht und jetzt kann dies natürlich nicht so schnell erfolgen, wie zu wünschen wäre. Um so rationeller ist es, wenn die Anwohner selbst an die Sicherung ihrer Habe gehen. Ein Beispiel hiervon gaben die Bewohner der Weichsel-Niederungen im Kreise Gorwolin, die fast alljährlich Ueberschwemmungen ausgesetzt waren. Aus eigener Initiative haben dieselben in der Zahl von 7000 Gutsbesitzern, Bauern und Kolonisten beschlossen, mit vereinten Kräften auf eigene Kosten einen Deich gegen die Weichsel zu errichten und begannen sofort die Arbeiten. Der zwanzig Werst lange Deich, von Piwonin bis Skurcza schreitet rüstig der Vollendung entgegen; im nächsten Jahr wird er beendet sein und fortan die fruchtbaren dortigen Niederungen gegen Wasser-Kalamitäten sichern Gleichzeitig ist der Fluß Garwolka eingedeicht worden Dieses Privat-Unternehmen ist ein neuer Beweis des in letzterer Zeit in hiesigem Lande geweckten Gemeinsinns und Unternehmungsgeistes welcher nach und noch immer größere Kreise umfaßt und immere schönere Resultate giebt. Von der anderen Seite sind die von der Regierung gebauten Deiche bei Ciechocinek schon fertig und es ist somit auch an diesem wichtigen Punkte den Ueberschwemmungen vorgebeugt, aber viel, sehr viel bleibt in dieser Beziehung noch zu thun übrig, sowohl an der Weichsel, als auch an ihren Nebenflüssen, namentlich an der Bzura, Bug und Narew. Einzelne Gutsbesitzer längs der Weichsel haben übrigens ebenfalls ihre Besitzungen gegen Ueberschwemmungen durch auf eigene Kosten gebaute Deiche zu schützen gesucht, so z. B. der Baron von Poths, welcher einen Deich

von zwei Werst Länge bauen ließ. — Die Sammlungen für die Familie Moniuszko's betragen gegenwärtig 6703 Rbl., die meistentheils in Warschau selbst aufgebracht worden sind. Diese Summe wird mit der Zeit noch stark anwachsen, da in den entlegeneren Provinzen sowie in Galizien und dem Großherzogthum Posen noch immer Konzerte und Theatervorstellungen zum Besten der Familie Moniuszko's veranstaltet werden. Man beabsichtigt nunmehr zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für den gefeierten Mann eine neue Sammlung zu veranstalten. Die Ausführung des Denkmals will der Professor an der St. Petersburger Akademie der schönen Künste Herr Godebski unentgeltlich übernehmen. — Es fängt bereits an bei uns recht kühl zu werden. Die Garten-Konzerte und Garten-Theater machen daher nicht mehr die früheren glänzenden Geschäfte. Herr Bilse, der in diesem Jahre des Zuspruchs des Publikums weniger als früher sich zu erfreuen hatte, hat uns verlassen und wird, wie es heißt, im nächsten Jahre nicht wiederkehren. Die Vorstellungen der polnischen Provinzial-Theater-Gesellschaften in den hiesigen Garten- Theatern, die sich beim Publikum einer ungemeinen Beliebtheit und der größten Erfolge erfreuten (sie sind immer überfüllt, obwohl ihrer mehrere täglich Vorstellungen geben), sollen im künftigen Jahre nicht mehr gestattet sein.

Politische Nachrichten.

= Ueber die Zusammenkunft der drei Monarchen in Berlin äußert sich die halboffizielle Provinzial-Korrespondenz folgendermaßen:

„In freudigster Stimmung feiert die Hauptstadt des Deutschen Reiches eine Reihe herrlicher Feste. Vor wenigen Tagen traf Kaiser Wilhelm nach längerer Abwesenheit wieder in seiner Residenz ein, und mit begeistertem Zuruf empfing eine treue Bevölkerung den Monarchen, den sie auf allen seinen Wegen mit ihren Segenswünschen geleitet und stets mit herzlichem Willkommen! wieder in ihrer Mitte begrüßt. Wenn überal im Vaterlande das Bewußtsein lebendig ist, was die Nation dem mit Mannesgaben und Herrschertugenden reich ausgestatteten Heldenkaiser zu danken hat, so ist die Bevölkerung der Hauptstadt besonders stolz darauf, in unmittelbaren Liebesäußerungen der edlen Person des Fürsten nahen zu können, indem sie gleichzeitig den Landesvater und das Oberhaupt des Deutschen Reiches ehrt.

Fast unmittelbar auf die Begrüßung des heimkehrenden Kaisers folgte die Feier der Erinnerung an den Sieg u. die Uebergabe von Sedan. Der Tag ist überall in Deutschland gefeiert worden, weil der Sinn des Volkes ein klares Verständniß für die Bedeutung der Ereignisse hat die sich am 2. September 1870 vollzogen. Es war ein ungeheurer, unauslöschlicher Eindruck, den die Kunde von den damaligen Vorgängen auf das Gemüth der Nation machte, und dieser Eindruck haftet um so fester in der patriotischen Erinnerung, als seitdem die Früchte gereift sind, die aus den Schlachtfeldern bei Sedan erwuchsen. Freilich schlug die Hoffnung fehl, daß der entscheidende Waffengang unmittelbar den Friedensschluß herbeiführen werde; aber die öffentliche Meinung täuschte sich nicht, indem sie durch Sedan den Ausgang und die Erfolge des Krieges besiegelt sah. Als der Kaiser der Franzosen und sein großes Heer sich dem deutschen Ober-Feldherrn auf Gnade und Ungnade ergeben mußten, da kam es mit unwiderstehlicher Kraft zum Bewußtsein der Nation, daß Deutschland als den Lohn solcher Opfer und solcher Siege seine Unabhängigkeit, seine Sicherheit und seine Einheit in Anspruch nehmen dürfe. Der 2. September, so reich an Ruhm, war noch reicher an Verheißungen, die in Erfüllung gegangen sind, und deshalb widmet das dankbare deutsche Volk diesem Tage freudig die Ehren eines Nationalfestes.

Auch von dem Glanze der Drei-Kaiser-Zusammenkunft fällt ein helles Licht auf das Gedächtniß von Sedan. Zwei Jahre sind nach den Ereignissen jener Septembertage verflossen. Auch Europa hat sich ein Urtheil über die Tragweite und Entwickelung derselben bilden können. Der Blick unbefangener Beobachter wird erkannt haben, daß die Entscheidung bei Sedan einen für Europa heilsamen Umschwung angebahnt hat. Die Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Frankreich kommt allen übrigen Ländern des Welttheils zu Gute, weil sie die Uebermacht eines Reiches gebrochen hat, dessen politische Bestrebungen von Herrschsucht und Eroberungslust geleitet waren, während jetzt die deutsche Nation zu einer unabhängigen und einflußreichen Stellung gelangt ist und dem Entschlusse treu bleibt, den Frieden mit ihren Nachbarn zu erhalten und zu fördern.

Der Besuch der beiden kaiserlichen Gäste am deutschen Kaiserhofe hat unverkennbar nicht blos die Bedeutung eines Austausches von Freundschaftsbeweisen zwischen den Personen der drei Herrscher; derselbe gilt vielmehr als ein Unterpfand des guten Einvernehmens zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland. Hierin liegt aber ein unzweideutiges Zeugniß dafür, daß die großen östlichen Nachbarreiche sich mit der neuen Ordnung der Dinge, die aus dem Schlachtfelde von Sedan und den anderen Siegen der deutschen Waffen emporgewachsen ist ohne Rückhalt befreundet haben und mit Vertrauen auf das neugestaltete Deutschland blicken. Deshalb wird das Erscheinen der hohen Gäste vom deutschen Volke mit doppelt freudiger Empfindung begrüßt, und überal ist ihnen der ehrenvollste und herzlichste Empfang gesichert.

Auch Europa darf mit Vertrauen und Genugthuung auf die Drei-Kaiser-Begegnung blicken. Die Zusammenkunft der Fürsten knüpft zwar an militärische Festlichkeiten an; aber sie ist ausschließlich von friedlichen Absichten eingegeben. Ja selbst die Thatsache, daß die Beherrscher Oesterreichs und Rußlands in freundschaftlicher Theilnahme den Uebungen der deutschen Truppen beiwohnen, deutet darauf hin, daß sie in der Militärmacht Deutschlands eine Bürgschaft für den Frieden Europas erkennen.

In der That, die Eintracht zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland soll keinem anderen Zweck dienen, als der Wahrung friedlicher und geordneter Zustände in Europa: das ist der Sinn der Drei-Kaiser-Zusammenkunft, den die öffentliche Meinung in Deutschland und Europa mit richtigem Verständniß erkannt hat."

Locales.

Der Berichterstatter eines Blattes wie das unsrige, der dann und wann seine Urtheile über das gesellige Leben, über das Wetter über die am Himmel schwebenden Wolken und die darin hängenden Baßgeigen, seinem Leser zur Ansicht bietet, hat wahrhaftig eine schwere Stellung Einmal passirt so ganz wenig, und über das, was etwa noch der Mittheilung werth wäre, muß des Sängers Höflichkeit aus besonderen Hin- Rück- und Nachsichten schweigen. Über das Wetter immer zu sprechen, ist ein Zeichen von Beschränktheit das doch der arme Berichterstatter sich nicht aufdrücken lassen will. In dieser Noth, wo vor Durst nach localen Neuigkeiten die Zunge fast am Gaumen hängt, ist es ein freudig begrüßtes Ereigniß, wenn ein Vorfall einen Stoff zum Plaudern bietet. Es ist ein seltener Todesfall, den wir beschreiben wollen, — ein erschütternder Todesfall einer — Baßgeige. Vor einigen Tagen, wurde eine Baßgeige erschöpft von ihren Anstrengungen, welche vielleicht mit seltener Charakterfestigkeit viele, viele Tanzstürme überdauerte, — beim Nachhausetragen auf der Konstantiner- Strasse durch einen sie unsanft berührenden Frachtwagen in tausend Trümmer zerschellt. Das Unglück geschah so schnell und der melodische Unterleib der Riesengeige wurde durch den heftigen Anprall so tödlich verwundet, daß für die Umstehenden jede fernere Hoffnung auf Rettung augenblicklich entschwand. Kaum hatte die Dulderin bei dem Aufgeben ihres Geistes noch einen ergreifenden Abschiedslaut auf der tiefen E Seite ausgestoßen und Alles war in einigen Sekunden vorüber. Wäre die gestorbene Baßgeige noch in Ausübung ihres ehrenvollen Berufs mitten unter dem brausenden Walzerorchester, dessen Vorkämpferin auf vielen Tanzboden sie stets gewesen, hingerafft worden, so hätte dieß weniger zu bedeuten gehabt, aber in einem dienstfreien Momente durch das tückische Verhängniß ganz unvermuthet heimgesucht zu werden, bleibt immer ein trauriges Schicksal. Da nun die anwesenden Zeugen zu der Ueberzeugung gelangten, daß jeder Wiederbelebungsversuch vergeblich sein würde, so wurde einstimmig beschlossen mit den sterblichen Ueberresten der Verblichenen ihrem Befehlshaber den Ofen zu heizen. — — Ruhe ihrer Asche.

Congreß der Fabrikanten in Gespinnsten.

Die großen Schwierigkeiten und mannigfachen Unzukömmlichkeiten, welche sich im Verkehre in Gespinnsten aus den in Uebung stehenden vielen Garn- Nummerirungs- Systemen ergeben, bestimmten den General- Director der Weltausstellung, der von der niederösterreichischen Handelskammer gegebenen Anregung Folge zu geben und für das Jahr 1873 einen Congreß von Fachleuten in Gespinnsten (Spinnerei-, Webwaaren-Fabrikanten und Kaufleuten mit Garnen) zu veranlassen. Ein aus den Herren Reckenschuß, Dr.

Holdhaus, Gustav v. Pacher, Karl v. Seuter, Kirschneck; C. E. Falk (Vöslau), Henneberg (Pottendorf), Karl v. Offermann, Wilhelm Teuber, Karl Löw, C. M. Schwarz (Brünn) bestehendes Comite wurde mit Feststellung des an die Ausstellungs-Commissionen herauszugebenden „Questionnaire" und Ausarbeitung des bezüglichen Exposes betraut. Das Referat führt der Sectionsrath im Handelsministerium, Herr Dr. Migerka. — Allerdings kann der Congreß nicht berufen erscheinen, einen allseitig bekannten und vielfach beklagten Uebelstand zu beseitigen, denn ein unmittelbarer und allsogleich sich äußernder Einfluß auf die Industrie und den Verkehr überschreitet naturgemäß die Grenzen der Wirksamkeit eines Congresses. Eine Abhilfe würde er jedoch unzweifelhaft vorbereiten und anbahnen. Bis zur Stunde hat es eben an einer erschöpfenden Behandlung der Frage, ob eine Verminderung der Garn-Nummerirungs-Systeme überhaupt möglich sei und unter welchen Bedingungen sie durchgeführt werden könnte, ganz und gar gefehlt. Wie auf allen Gebieten, so hat auch hier die Wissenschaft den Beruf, zu forschen, zu klären und die öffentliche Meinung zu gewinnen. — Außer diesem Congresse sind auch mehrere andere von mehr oder minder tiefgehender Bedeutung bereits eingeleitet und wird die Ausführung auch dieses Theiles des Programmes mit dazu beitragen die befruchtenden Wirkungen der Weltausstellung in volkswirthschaftlicher Beziehung zu vervielfältigen und intensiver zu gestalten.

Inserate

Der Notar der Kanzlei in Lodz

macht hiermit bekannt, daß auf Grund 2-er Urtheile des Warschauer Civil-Tribunals v. 27 Januar (18. Februar) und 15. (27.) Januar, zwischen Emilie Dorothea geb. Grubert, Gemahlin des Apothekebesitzers Heinrich Klave, beide in Warschau sub. Nr. 1740 wohnhaft, deren Rechte der Notar Konstantin Borzewski vertheidigt, einerseits, und Julius Knoll, dem Hauptvormund der minderjährigen Kinder Leopold und Molli der Grubert'schen Eheleute Daniel u. Florentine geb. Knoll, in Warschau sub. Nr. 954 wohnhaft, andererseits (deren Nebenvormund Wladislaus Wilczynski in Warschau Nr. 1094 wohnhaft) auf dem Wege der Theilung die den Grubert'schen Eheleuten, Daniel und Florentine, gehörigen u. in Lodz gelegenen Realitätsbesitzer in meiner Gegenwart und Kanzlei zu Lodz Nr. 425 mittelst öffentlicher Licitation in vier Theilen versteigert werden, und zwar:

I. Die Realität an der Petrokower-Straße, jetzt Nowomiejska Straße genannt unter Nr. 13, bestehend aus einem massiven Parterre-Front-Hause mit einer massiven Officine einem Stall mit Wagenschopfen, Haushof, Holzstall, Brunnen und Platz, sowie ein Morgen Gartenland im Felde.

II. Die an der Północna Straße, jetzt Ogrodowa-Straße genannt, früher mit Nr. 183, jetzt mit Nr. 291 bezeichnet, gelegene Realit bestehend aus: a) einem Front-Hause mit einem Stockwerk, und Parterre, mit einem Anbau von der rechten und linken Seite massiv mit einem Parterre u. 2 Stockwerken, b) einem massiven Waschhaus im Hofe, c) einem massiven Speicher mit Platz und Hof, incl. 38 Ellen lang und 64 Ellen breit.

III. 3 Realitäten: Eckhaus an der Ogrodowa und Zachodnia-Straße früher mit Nr. 183, jetzt mit Nr. 390 bezeichnet, bestehend aus a) einem massiven Parterre-Eck-Front Haus mit Faciate, b) Brunnen, c) Stall mit Wagenremise u. 2 hölzernen Holzschopfen, d) ein Platz mit Hof an der Ogrodowa Straße 38 Ellen lang, an der Zachodnia-Straße 56 Ellen breit, die 2-te Realitätsbesitzung an der Zachodnia-Straße, früher mit Nr. 181 jetzt mit Nr. 264 bezeichnet, mit der vorigen grenzend, bestehend aus, a) einer massiven Brauerei mit Parterre nebst Souterine, b) einem hölzernen Roßwerk, c) Brunnen, d) Gartenhaus, e) Eiskeller, f) einem rund gemauerten Brunnen, g) einen Holzschopfen, h) Platz, Hof, einem Obst- und Gemüsegarten, an der Zachodnia-Straße 240 Ellen lang u. 38 Ellen breit.

Dagegen im 2-ten mittleren Theile v. der benachbarten Seite 237½ Ellen lang u. 38 Ellen breit mit allen zur Brauerei gehörigen Geräthschaften u. Utensilien, welche in der Taxe besonders verzeichnet sind.

IV. Die auf dem Territorium der Stadt Lodz gelegenen Grundstücke und zwar, a) Grundstücke auf dem sogenannten Felde Łajsce, welche mit den Grundstücken der Erben Handke u. Eduard Goltz von dem zum neuen Kirchhofe führenden Wege angrenzen u. zum Srebrna-Wege sich ausdehnen in dem Flächenraum v. 2 Morgen u. 36 Ruthen, b) ein Grundstück neben dem alten Kirchhofe gelegen, c) 2 keilförmige Grundstücke, gelegen am Wege neben dem neuen Kirchhofe 153 Ruthen Flächeninhalt, d) 2 Grundstücke am Łajska-Felde 140 Rth breit, e) ein Grundstück hinter dem katholischen Kirchhofe gelegen an dem zum Kirchhofe führenden Wege u. reichend bis zum alten Fluß 74 Rth. lang u. 1 Rth. breit.

Die Vorbereitungs-Licitation wurde heute abgehalten, und der Termin zur entgültigen ist auf dem 4 (16) September l. J. festgesetzt. Die Licitation beginnt:

In Betreff der Realität Nr. 13 nach der von Sachverständigen festgestellten Schätzungssumme von Rub. 3353 Kop. 46, Vadium Rub. 1500. In Betreff der Realitätsbesitzung Nr. 291 von der Summe Rub. 5620 Kop. 86½, Vadium Rub. 1000.

In Betreff der Realität Nr. 290 und 264 von der Summe 996- Kop 35, Vadium Rub. 2000.

In Betreff der adIV. erwähnten Grundstücke von der Summe Rub. 161 Kop. 90, Vadium Rub. 100. Erklärungen, Verkaufsbedingungen u. Taxe können in meiner Kanzlei nachgesehen werden.

Lodz, den 18. (30.) Aug. 1872.

Ferdynand Schlimm.

Rejent Kancellarji w Łodzi

obwieszczam, że na mocy dwóch wyroków Trybunału Cywilnego w Warszawie d. 27 Stycznia (18 Lutego) i 15 (27 Czerwca r. b. między Emilią Dorotą z Grubertów, Henryka Klawe właściciela apteki małżonką, wraz z mężem w Warszawie pod Nr. 1740 zamieszkałą, przez Konstantego Borzewskiego Adwokata działającą, a Juljuszem Knoll głównym opiekunem nieletnich Leopolda i Molli po Danielu i Florentynie z Knollów małżonkach Grubert pozostałych dzieci, w Warszawie pod Nr. 954 zamieszkałym, zapadłych (których przydanym opiekunem jest Władysław Wilczyński w Warszawie pod Nr 1094 zamieszkały) sprzedane będą w drodze działów po Danielu i Florentynie małżonkach Grubert, przez publiczną licytacją przedemną w mojej kancellarji w Łodzi pod Nr. 425 nieruchomości w m Łodzi położone w 4ch oddziałach, mianowicie:

I. Nieruchomość przy ulicy Petrokowskiej teraz Nowomiejską zwanej Nr. 13 oznaczona, składająca się, z domu frontowego parterowego masiw murowanego z facjatą, z oficyny w podwórzu masiw murowanej o parterze i piętrze jedno-okapowej, ze stajni z wozowniami i oborą, drwalni, studni i placu oraz morgi ogrodu w polu.

II Nieruchomość przy ulicy Północnej, teraz Ogrodowa zwanej Nr. 183 dawniej, teraz Nr. 291 oznaczona, składająca się: a) z domu frontowego o parterze i piętrze, z dwoma występami bocznemi z prawej i lewej strony o parterze i dwoch piętrach, masiw murowanego b) pralni w dziedzińcu masiw murowanej c) spichrza w dziedzińcu masiw murowanego, placu i dziedzinca, łącznie długości łokci 38 szerokości łokci 64.

III Nieruchomości dwie; jedna narożna przy ulicach ogrodowej i zachodniej, dawniej Nr. 182 teraz 290 oznaczona składająca się a) z domu frontowego narożnego parterowego z facjatką masiw murowanego, b) studni c) stajni z wozownią i dwiema drwalniami drewnianemi, d) placu z dziedzincem długości przy ulicy Ogrodowej łokci 38, szerokości przy ulicy Zachodniej łokci 56, druga przy ulicy Zachodniej dawniej Nr. 181 teraz Nr. 264 oznaczona, z poprzednią granicząca składająca się a) z browaru masiw murowanego o parterze z suterynami b) rozwerku drewnianego c) studni d) altany e) lodowni f) studni okrągłej murowanej g) szopy drewnianej h) placu, dziedzinca, ogrodu owocowego i warzywnego, długości przy ulicy Zachodniej łokci 240 szerokości łokci 38 — w drógiej zaś części środkowej od strony sąsiedniej długości łokci 237½ szerokości łokci 38 z wszelkiemi naczyniami i utensyliami browarnemi, szczegółowo w taksie biegłych wymienionemi

IV Grunta w teritorium m. Łodzi a w szczególności a) 4 składy w polu Łajsce zwanym, graniczące z gruntami sukcessorów Handke i Edwarda Goltz od drogi do nowego Cmentarza prowadzącej do drogi Srebrninskiej rozciągające się powierzchni mórg 2 prętów 36 obejmujące b) skład jeden obok cmentarza starego c) dwa składy klinowatę, od drogi nowego cmentarza wiodącej aż do smuga powierzchni prętów 158.

d) Dwie lechy w polu Łajsce od smuga do drogi Srebrińskiej, długości prętów 140 szerokości pręt. 1. e) skład jeden za nowym cmentarzem katolickim, od drogi do cmentarza wiodącej, ciągnący się do starej rzeki, długości prętów 74, szerokości pręt jeden.

Licytacje rozpoczną się:

Co do nieruchomości Nr. 13 od rs. 3353 kop. 46 jako szacunku taksą biegłych wynalezionego a wadium wynosi rs. 1500.

Co do nieruchomości Nr. 291 od rs. 5620 kop. 80½ a wadium rs. 1000.

Co do nieruchomości Nr. 290 i 264 od rs. 9968 kop. 35 a wadium rs 2000.

Co do gruntów pod pozycją IV od rs. 161 kop 90 a wadium rubli 100.

Zbiór objaśnień, warunki sprzedaży i taksa przejrzane bydź mogą w mojej kancellarji.

Przygotowawcze przysądzenie odbyło się dziś, a termin do ostatecznego przysądzenia wyznaczony na dzień 4 (16) Września r. b. o godzinie 10 z rana.

Łódź dnia 18 (30) Sierpnia 1872 r.

Ferdynand Szlimm.

Rejent Kancellarji w Łodzi.

Ogłaszam, że z mocy dwóch wyroków Tryb. Cyw. w Warszawie dnia 20 Kwietnia (2 Maja) i 29 Czerwca (11 Lipca r. b. między Wilhelminą z Schultzów żoną Aleksandra Semienów w Łodzi zamieszkałą, a Augustem Chałupskim opiekunem głównym nieletnich Julji, Adolfa, Karola i Józefiny rodeństwa Schultz, których przydanym opiekunem jest Gustaw Henselman Franciszka Schultz usamowolniona i jej Kuratorem Karolem Chałupskim wszystkiemi w Łodzi zamieszkałemi, za padłych; sprzedaną będzie w drodze działów przedemną w mojej Kancelarji w Łodzi w domu Nr 425 przez publiczną licytacją nieruchomośc w Łodzi przy ulicy Wschodniej Nr. 475 składająca się z domu drewnianego przystawki murowanej oficyny drewnianej, w podwórzu, kuźni murowanej, stajni, placu powierzchni prętów 50 i jednej morgi ogrodu w polu niemniej gruntu ornego dwa składy, od drogi między wiatrakami do boru miejskiego powierzchni mórg 3 prętów 10 pręcików 96. Przygotowawcze przysądzenie odbędzie się dnia 26 Września (8 Października) r. b. o godzinie 10 z rana, Licytacja rozpocznie się od rubli 1300 kop. 19¾ jako szacunku przez biegłych wynalezionego, a wadium wynosi rubli 360

Taksa, Zbiór objaśnień i warunki przedaży przejrzane być mogą w mojej Kancellarji. Fr. Szlimm.

Łódź dnia 10 (22) Sierpnia 1872 r.

Ein junger Mann

praktisch erfahren in jeder

Hand- und mechanischen Weberei,

der auch das Componiren von Mustern gründlich versteht, mehrere Jahre schon thätig ist und gute Zeugniße besitzt, sucht eine entsprechende Stellung. Adressen werden in der Exp. d. Bl. unter Nr. 60 erbeten

---

Ein Aufenthaltsschein, ausgestellt auf Marie Rosine Schian ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben auf dem Magistrats-Amte abgeben zu wollen

---

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Liszewice bei der Station Koluszki sind junge Schafe mit schönster Wolle zu verkaufen. Käufer können sich auf diesem Gute jederzeit melden.

L. Kuszmierak,
Gutsbesitzer.

Eine gangbare

Brodbäckerei

ist von Michaeli an billig zu vermiethen. Nähere Nachricht Południowa-Straße (alte Poststraße) Nr. 448.

Dampfer „Despatsch“

Capt. DUNIPAVE, wird nach 8 bis 10 Tagen in NEWCASTLE Güter nach DANZIG laden.

Anmeldungen erbeten an W. J. WYNANDS Newcastle of Tyne

Dauben & Jck
Danzig.

Pierwszy transport

KAWIORU

otrzymał

SKŁAD
Win i Delikatessów
J. Zwolińskiego.

Ein bis jetzt noch im Betriebe gewesener amerikanischer **Mahl-Gang** nebst nöthigem Zubehör und sehr gut erhaltenen französischen Steinen steht zu billigen Preisen bis zum 20 d. Monats wegen Veränderung des Geschäfts zu verkaufen. — Näheres in d. Expd. d. Blt.

!2 Rub. Belohnung!

Auf dem Wege von Koluszki nach Rokicin ist ein preussischer Reise-Pass für Herrn Heinrich Haupt nebst Familie; ferner ein Legitimations-Buch, ausgestellt auf Herrn Jakob Eichelt, abhanden gekommen. — Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen obige Belohnung auf dem hiesigen Magistrats-Amte abgeben zu wollen.

Ein Holzgebäude,

nebst Stallung und einem großen Bauplatz, geeignet zu einer Fabrikanlage, mit einer sehr guten Wasserquelle, ist aus freier Hand zu verkaufen Näh. bei Herrn A. Ziebarth, Widzewer-Straße Nr. 320.

---

50 Rubel Belohnung

Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung der mir in der Nacht vom 12ten auf dem 13ten d. M. gestohlenen **6 Stück groben Flanell** verhilft.

Theodor Kunkel.

Ein Buchhalter

der deutschen und polnischen Correspondenz mächtig sucht im hiesiegem Geschäft Placement Frc. Off. erbittet sub. Chifr. D. 13 in die Exp d. Blattes.

Eine große

Oberstube

ist gleich, oder von Michaeli an zu vermiethen, Srednia-Straße Nr. 428 vis-á-vis vom Ginsberg'schen Palais, daselbst sind gewöhnliche Bettstellen, Tische und Stühle, billig zu verkaufen.

A. Berg.

Täglich frische ausländische **Weintrauben** sowie verschiedene andere **Früchte, Posthäringe, Sardinen** verschiedene **Käse, Senf,** etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Tempelhoff,
Petrok.-Straße vis-á-vis Hotel Manteuffel.

Auf Wunsch können frische Weintrauben täglich ins Haus zugestellt werden.

Warnung

Vor Verlobung resp. ehelichen Verbindung mit J. A. wird hiemit öffentlich gewarnt da ich als rechtmäßige Frau von ihm weder geschieden bin, noch mich scheiden lassen kann.

M. A.

Sonntag, den 3. (15.) September l. J.

Kirmes-Fest

in Alt Rokicie, wozu ergebenst einladet

Julius Jentsch.

Eine Wohnung

im zweiten Stockwerk, bestehend aus 6 Zimmern ist von Michaeli l. J. zu vermiethen. Näheres Zachodnia Straße Nr. 1408.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ И. Петерсильге. Gedruckt bei J. Petersilge.